

# Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten

Klausur, Hausarbeit, Seminararbeit, Studienarbeit, Staatsexamen, Dissertation

von

Prof. Dr. Thomas M. J. Möllers

6., neubearbeitete Auflage

Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten – Möllers

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](http://beck-shop.de) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Einführungen in die Rechtswissenschaft, Studium und Examen – Lexika, Wörterbücher, Grundlagen

Verlag Franz Vahlen München 2012

Verlag Franz Vahlen im Internet:

[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)

ISBN 978 3 8006 4255 7

# beck-shop.de

Möllers

Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten

**beck-shop.de**

## Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten

Klausur · Hausarbeit · Seminararbeit ·  
Studienarbeit · Staatsexamen · Dissertation

von

Dr. Thomas M. J. Möllers  
o. Professor an der Universität Augsburg

6., neubearbeitete Auflage

# beck-shop.de

**[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)**

ISBN 978 38006 4255 7

© 2012 Verlag Franz Vahlen GmbH  
Wilhelmstraße 9, 80801 München  
Druck und Bindung: Druckhaus Nomos  
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Druckerei C. H. Beck Nördlingen  
(Adresse wie Verlag)

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

## Vorwort

Ein Plagiat kann den Dokortitel kosten, zu einer Geldstrafe führen und auch die steile politische Karriere beenden, wie der frühere Verteidigungsminister (Dr.) *Karl Theodor Freiherr zu Guttenberg* erleben durfte. Nachdem erste Plagiatsvorwürfe bekannt wurden, brachte die Süddeutsche Zeitung den Stein ins Rollen und zitierte ebenso wie der Abschlussbericht der Kommission der Universität Bayreuth (Rn. 488) aus der 5. Auflage dieser Juristischen Arbeitstechnik zum Plagiat. Das vorliegende Werk soll den Studenten von Anfang des Studiums an begleiten, indem es Hilfestellung zum **effektiven Lernen** (§ 1), der **Klausur** (§ 2) und der **Hausarbeit** (§ 3) gibt. Die **Juristische Recherche** (§ 4) stellt in der Neuauflage einen Schwerpunkt dar. Zahlreiche Internetadressen zur juristischen Quellensuche wurden aktualisiert und weiter vertieft, da die Anzahl brauchbarer Juristischer Texte exponentiell zunimmt.

Die Juristische Universitätsprüfung verlangt zudem eine schriftliche Seminar- oder Studienarbeit (§ 4). Unabdingbar hierfür sind Überlegungen zur **notwendigen Kreativität** (§ 6), und zum **Juristischen Stil** (§ 7). Durch die Plagiatsaffäre haben die Anforderungen an das **Richtige Zitieren** (§ 8) zusätzlich an Bedeutung gewonnen und nehmen einen weiteren Schwerpunkt in dem vorliegenden Werk ein. Weil der Bereich des **unzulässigen Plagiates** zum Teil noch wenig geklärt ist, werden in dieser Auflage die Standards korrekten wissenschaftlichen Arbeitens weiter präzisiert und fortentwickelt. Die Juristenreform verlangt darüber hinaus, dass in der juristischen Ausbildung stärker sog. Schlüsselqualifikationen wie Rhetorik und Kommunikationsfähigkeit vermittelt werden. Die einzelnen **rhetorischen Fertigkeiten** finden sich im Kapitel Vortrag und mündliche Prüfung (§ 9). Hinweise zur Veröffentlichung runden das Werk ab (§ 10).

An dieser Stelle sei wiederum den tatkräftigen Mitarbeitern an meinem Lehrstuhl gedankt, vor allem den wissenschaftlichen Assistentinnen Sabine Seidenschwann und Katharina Redcay sowie den studentischen Hilfskräften Julia Singer, Maximilian Herrle und Franz Maurer.

Augsburg, im März 2012

Professor Dr. Thomas M. J. Möllers

**beck-shop.de**

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XV
Literaturverzeichnis .....	XIX
<b>§ 1 Das juristische Studium – die Planungsphase .....</b>	<b>1</b>
I. Wissenschaftliches Arbeiten als Methode .....	1
1. Der Zweck des Buches .....	1
a) Juristische Fertigkeiten .....	1
b) Das Ziel wissenschaftlichen Arbeitens .....	3
2. Die einzelnen Arten rechtswissenschaftlicher Arbeiten .....	4
a) Die juristische Klausur .....	4
b) Hausarbeit .....	4
c) Seminararbeit .....	5
d) Studien- und Diplomarbeit .....	6
e) Magisterarbeit .....	7
f) Doktorarbeit .....	7
3. Zur Bewertung einer wissenschaftlichen Arbeit .....	8
II. Organisationsfähigkeit .....	8
1. Zielplanung und Zeitmanagement .....	8
a) Finanzierung, Zusatzqualifikationen und berufliche Erfahrungen .....	8
b) Die Vorbereitung auf die Universitätsprüfung .....	9
c) Die Vorbereitung auf das Erste Juristische Staatsexamen .....	10
d) Auslandsstudium und Master of Law (LL.M.) .....	12
e) Doktorarbeit .....	13
2. Arbeits- und Zeitplan bei umfangreicheren wissenschaftlichen Arbeiten .....	15
a) Arbeitsplan .....	15
b) Zeitplan .....	15
c) Konzentrationsfähigkeit, Muße und Entspannung .....	16
3. Arbeitshilfen .....	16
a) Die Arbeit am Computer .....	16
b) Die Räumlichkeiten .....	17
III. Lerntechniken .....	18
1. Wahrnehmen, Vergessen und Langzeitgedächtnis .....	18
2. Motivation und aktives Lernen .....	19
a) Kombination verschiedener Lernmethoden, insbesondere private Arbeitsgemeinschaften .....	19
b) Einzelne Hilfsmittel – Graphiken und Karteikarten .....	21
3. Strukturdenken und strukturiertes Lernen .....	24
<b>§ 2 Die Klausur – Vorbereitung auf die spätere Praxis .....</b>	<b>27</b>
I. Auswertung von Bearbeitervermerk und Sachverhalt .....	27
1. Der Bearbeitervermerk .....	27
2. Die erste Lektüre des Sachverhaltes und Brainstorming .....	28
3. Optische Hilfsmittel: Skizze und Zeittafel .....	28
4. Das vollständige Erfassen des Sachverhaltes .....	29
II. Die Erstellung eines Konzepts: Die Gliederung als ein Entwickeln der Falllösung .....	30
1. Vorteile und Form einer Gliederung .....	30
2. Der Anspruchsaufbau im Zivilrecht .....	31



3. Der Fallaufbau im Strafrecht .....	38
4. Der Fallaufbau im öffentlichen Recht .....	40
III. Ergebniskontrolle .....	41
1. Billigkeitskontrolle .....	41
2. Alternative Lösungswege .....	41
3. Zum Umgang mit unbekannten Problemen .....	42
IV. Die Niederschrift .....	42
1. Vermeidung von überflüssigen Ausführungen in der Klausur .....	42
2. Formalien .....	43
<b>§ 3 Die Hausarbeit: Such-, Schreib- und Lesetechniken .....</b>	<b>45</b>
I. Das Sichten der einschlägigen Literatur .....	45
1. Die Unterscheidung von Literatursichtung, -sammlung und -auswertung .....	45
2. Literatursichtung – zur Relevanz der juristischen Literatur .....	46
a) Die einschlägigen Fundstellen .....	46
b) Zur Relevanz der verschiedenen juristischen Quellen .....	46
II. Literatursammlung .....	47
III. Literaturauswertung und Rohfassung .....	48
1. Verstehen, Kreativität, Schreiben .....	48
2. Literaturauswertung .....	49
a) Rationelle Lesetechniken .....	49
b) Rationelle Literaturauswertung .....	50
c) Die Klausur als erster Entwurf einer Hausarbeit .....	51
3. Der Handapparat .....	52
a) Kopien und Ordner .....	52
b) Literaturliste und Literaturverwaltung .....	52
4. Gliederung .....	53
a) Die Wahl des Gliederungssystems .....	53
b) Die Gliederung als Struktur .....	54
5. Zeitplan, Niederschrift und Formalien .....	55
<b>§ 4 Juristische Recherche in Bibliotheken und mit dem Computer .....</b>	<b>57</b>
I. Quellensuche als notwendiger Bestandteil juristischen Arbeitens .....	57
1. Literatursuche in Bibliotheken .....	57
2. Die wachsende Bedeutung der neuen Informationstechnologie .....	58
3. Einzelne juristische Online-Datenbanken .....	59
4. Das Internet .....	62
II. Gesetze .....	63
1. Gesetzessammlungen und Nachweise der Gesetzesgeschichte .....	63
2. Europäische Gesetze .....	65
3. Ausländische Gesetze .....	67
III. Gerichtsentscheidungen .....	68
1. Gerichtsaufbau .....	68
2. Veröffentlichung in amtlichen Sammlungen, juristischen Zeitschriften und dem Internet .....	68
3. Europäische und ausländische Entscheidungen .....	71
IV. Das rechtswissenschaftliche Schrifttum .....	72
1. Rechtsliteratur .....	72
2. Recherchehilfen mit Bibliographien, Datenbanken und dem Internet .....	75
3. Ausländische Rechtsliteratur .....	77
V. Rechtstexte von Institutionen, Behörden und Gerichten .....	78
1. Nationale Behörden .....	79
2. Europäische Gemeinschaftsorgane .....	79

## *Inhaltsverzeichnis*

IX

<b>§ 5 Die Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit – Seminar-, Studien- und Doktorarbeit ..</b>	<b>81</b>
I. Themenumschreibung – Wo geht die Reise hin? .....	82
1. Fallorientierte Arbeiten .....	82
2. Normorientierte Arbeiten .....	83
3. Normübergreifende Arbeiten (Rechtsinstitute und Rechtsprinzipien).....	83
II. Einleitung .....	83
1. Klausur oder Urteil .....	83
2. Problemaufriss bei wissenschaftlichen Arbeiten .....	84
3. Gang der Abhandlung und Methode .....	84
4. Themenbegrenzung .....	84
III. Aufbau des Hauptteils .....	84
1. Sachbericht .....	84
a) Der darstellende Teil .....	84
b) Der Tatbestand einer Entscheidung .....	85
2. Stellungnahme und Begründung .....	85
a) These und Argument .....	85
b) Darstellung von Streitständen .....	86
c) Widerlegung der Gegenmeinung .....	87
d) Die Stellungnahme .....	87
e) Klarer Gedankengang und Beweisführung .....	89
3. Zwischenergebnisse .....	91
IV. Zusammenfassung .....	92
1. Wiedergabe der wesentlichen Forschungsergebnisse .....	92
2. Ausblick .....	92
<b>§ 6 Kreativität – die Arbeit an der Rohfassung .....</b>	<b>93</b>
I. Kreativität und Originalität in der wissenschaftlichen Arbeit .....	93
1. Aufgabe und Ziel wissenschaftlichen Arbeitens .....	93
2. Themensuche und Wahl des Betreuers .....	94
3. Mittel zur Darstellung kreativer Denkvorgänge .....	94
a) Clustering .....	94
b) Mind Mapping .....	95
II. Wissenschaftliche Methode und Argumentationsstrukturen .....	96
1. Auslegungskanon als Argumentationshilfe .....	97
2. Analogie und teleologische Reduktion .....	98
3. Konkretisierung von Rechtsnormen .....	101
4. Herrschende Meinung und Präjudizien .....	102
5. Vergleichsfallmethode .....	103
6. Der Normzweck als fallentscheidende Maßstab .....	104
III. Herausarbeitung und Darstellung der eigenen Thesen .....	105
1. Appetizer – Der Problemaufriss .....	105
a) Das Ziel: Überzeugen .....	105
b) Neugierde erwecken .....	106
c) Die unbefriedigende Rechtslage – aufgezeigt an einem praktischen Fall .....	106
d) Die eigene These am Beginn der Arbeit .....	106
2. Das weitere Schreiben am Rohentwurf .....	107
a) Erste Entwürfe zu einzelnen Rechtsproblemen .....	107
b) Weitere Themenbegrenzung .....	107
3. Das Exposé .....	108
a) Das Exposé als Beginn Ihrer Promotion .....	108
b) Der Problemaufriss .....	108
c) Gliederung: erstes Zusammenstellen der Rechtsprobleme .....	109
d) Erster Zeitplan .....	109
e) Vorläufiges Literaturverzeichnis .....	109
4. Weiteres Schreiben an der Doktorarbeit .....	110

<b>§ 7 Legal Writing – Juristischer Stil</b>	111
I. Juristendeutsch als Problem	111
II. Schlechter juristischer Sprachstil und seine Gründe	113
1. Der Schachtelstil	113
2. Leerformeln, weitschweifende Formulierungen, Übertreibungen	114
3. Nominalstil	116
4. Zu häufige Verwendung von Passivkonstruktionen	116
5. Übertriebene Abstraktion und Verweisung	117
III. Kriterien eines guten juristischen Stils – Knapp, einfach, klar und anschaulich sowie präzise	119
1. Der knappe Stil	119
2. Der einfache, klare und anschauliche Stil	119
a) Einfachheit und Klarheit	119
b) Der anschauliche Stil	120
3. Der präzise Stil	121
a) Orthographie und Grammatik	121
b) Präzise Benutzung juristischer Begriffe	122
c) Logisch korrekte Formulierungen	123
d) Gutachten- und Urteilsstil	124
e) Zum Stil juristischer Kritik	125
IV. Rewriting – Überarbeiten und Kürzen	126
1. Rewriting als eigener Arbeitsschritt – Das Ziel des Überarbeitens und Kürzens	126
2. Einzelne Überarbeitungsmöglichkeiten	126
a) Zum Umfang des darstellenden Teils in der wissenschaftlichen Arbeit	126
b) Klare Darstellung des roten Fadens	127
c) Deutliche Herausstellung der eigenen Thesen	128
3. Überarbeiten zur Verbesserung des Stils	128
<b>§ 8 Richtiges Zitieren, äußere Form und sonstige Zulassungsvoraussetzungen – die Reinfassung</b>	130
I. Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens und das Plagiat	130
1. Die Aufgabe des Zitats	130
a) Nachweisfunktion des Urhebers	130
b) Quellenkritik: Einordnungs-, Lenkungs- und Bewertungsfunktion	131
c) Überprüfungsfunktion	131
2. Das Unwerturteil des Plagiates	131
a) Zitierfähige Idee und Plagiat	131
b) Fallgruppen und Voraussetzungen des Plagiates	132
c) Das Unwerturteil des Plagiates	133
3. Zu Gutenberg und rechtliche Konsequenzen des Plagiates	133
a) Das Plagiat am Beispiel der Dissertation von zu Gutenberg	133
b) Rechtliche Konsequenzen des Plagiates	135
II. Grundlegende Regeln zum Zitieren	136
1. Zitierfähige Quellen	136
2. Zitate als Quellennachweise	137
a) Wörtliches Zitat	137
b) Indirektes Zitieren und unzulässige Sammelzitate	137
c) Blindzitate	138
d) Meinungsstreitigkeiten	138
e) Einheitlichkeit	138
3. Quellenkritik und überflüssige Zitate	138
4. Zitieren nach der Bedeutung des Urhebers	139
a) Primärquelle entscheidend	139
b) Entscheidungen höherer Gerichte	140
c) Gerichtsentscheidungen und Rechtsliteratur	140

III. Formale Regeln zum Zitieren .....	141
1. Allgemeine Formalien .....	141
a) Fußnoten statt Endnoten .....	141
b) Angabe der genauen Fundstelle (Seite und Randnummer).....	141
c) Das Vollzitat im Gegensatz zum Kurzzitat .....	142
d) Regeln für US-amerikanische Rechtstexte .....	143
2. Gesetze .....	143
a) Europäische Gesetze .....	143
b) Deutsche Gesetze .....	144
c) US-amerikanische Gesetze .....	144
d) Gesetzgebungsmaterialien .....	145
e) Zitierweise von Gesetzen .....	145
3. Urteile .....	146
a) Europäische Urteile .....	146
b) Deutsche Urteile .....	147
c) Ausländische Urteile .....	150
4. Rechtsliteratur .....	151
a) Das Kurzzitat in den Fußnoten .....	151
b) Monographien und Lehrbücher .....	151
c) Fest- und Gedächtnisschriften .....	152
d) Kommentare .....	152
e) Aufsätze und Zeitschriften .....	152
f) Überregionale Zeitungen .....	153
g) Graue Literatur .....	153
IV. Zitieren von Texten aus dem Internet .....	154
1. Zitierfähige Webseiten .....	154
a) Identität mit gedruckter Quelle .....	154
b) Seriosität der zitierten Webseite .....	154
c) Nennung der einschlägigen Webseite .....	155
2. Nicht zitierfähige Webseiten .....	156
V. Literaturverzeichnis .....	157
1. Zum Erfordernis eines Literaturverzeichnisses .....	157
2. Die Angaben im Literaturverzeichnis .....	157
VI. Äußere Form der juristischen Arbeit .....	158
1. Titelblatt .....	158
2. Verzeichnisse und Register .....	161
a) Abkürzungsverzeichnis .....	161
b) Inhaltsverzeichnis .....	161
3. Textteil .....	162
4. Anhang .....	162
a) Graphiken, Statistiken, empirische Untersuchungen .....	162
b) Gesetzgebungsverzeichnis .....	162
c) Rechtsprechungsverzeichnis .....	162
5. Weitere Zulassungsvoraussetzungen .....	163
a) Seminar-, Haus- und Studienarbeit .....	163
b) Dissertation .....	163
c) Ehrenwörtliche oder eidesstattliche Erklärung .....	163
§ 9 Rhetorische Fähigkeiten für Vortrag und mündliche Prüfung .....	165
I. Relevanz des Vortrages für den Juristen .....	165
1. Die Bedeutung des mündlichen Vortrages .....	165
2. Rhetorik und Kommunikation .....	166
a) Bedeutung der nonverbalen Kommunikation .....	166
b) Relevanz der Kommunikation für den Juristen .....	166

3. Nonverbale, paraverbale und verbale Stilelemente .....	167
a) Das Agieren des Sprechers .....	167
b) Die Reaktion des Zuhörers als Teil der nonverbalen Kommunikation .....	167
c) Rhetorische Stilelemente .....	168
II. Basics einer mündlichen Präsentation .....	169
1. Der Vortrag als Teil der Seminar- oder Studienarbeit .....	169
a) Beschränkung auf das Wesentliche .....	169
b) Gliederung .....	169
c) Anschaulichkeit und Klarheit .....	170
d) Handouts: Gliederung und Thesenpapier .....	170
e) Diskussion .....	171
2. Aktenvortrag .....	172
3. Mündliche Prüfung in der Juristischen Universitätsprüfung und im Juristischen Staatsexamen .....	172
4. Vertiefendes Prüfungsgespräch im Rigorosum .....	173
III. Die frei gehaltene Rede als Ausdruck eines souveränen Vortrages .....	173
1. Voraussetzungen eines frei gehaltenen mündlichen Vortrages .....	173
a) Argumente für einen frei gehaltenen Vortrag .....	173
b) Voraussetzungen .....	174
2. Einleitung und erster Eindruck .....	175
3. Hilfsmittel einer frei gehaltenen Rede .....	176
a) Redemanuskript .....	176
b) Karteikarten und Mind Map .....	176
c) Graphiken, Folien oder PowerPoint .....	176
d) Nonverbale und paraverbale Kommunikation .....	177
e) Zwischenfragen .....	178
4. Die Pointe am Schluss .....	179
5. Zum Umgang mit unfairen Diskussionsteilnehmern .....	179
<b>§ 10 Veröffentlichung der Arbeit .....</b>	<b>181</b>
I. Veröffentlichung von kleineren wissenschaftlichen Arbeiten .....	181
1. Möglichkeiten, kleinere wissenschaftliche Arbeiten zu veröffentlichen .....	181
2. Kontakt zu Juristischen Verlagen .....	182
II. Veröffentlichung von Dissertationen .....	183
1. Pflicht zur Veröffentlichung .....	183
2. Veröffentlichungswege .....	183
a) Die Fotokopie .....	183
b) Die Veröffentlichung in einem juristischen Verlag .....	184
c) Digitale Publikation .....	185
3. Weitere Arbeitsschritte bis zur Veröffentlichung .....	185
a) Aktualisieren .....	185
b) Vorwort, Stichwortverzeichnis etc. ....	185
c) Layout und Korrektur der Druckfahnen .....	186
4. Kosten .....	186
a) Druckkostenzuschuss .....	186
b) Auszeichnungen und Preise .....	187
c) Buchbesprechungen .....	187
5. Abschluss des Promotionsverfahrens .....	187
<b>§ 11 Fragen und Lösungen .....</b>	<b>188</b>
I. Beispiele zur Vertiefung der §§ 1–9 .....	188
§ 1 Das juristische Studium – die Planungsphase .....	188
§ 2 Die Klausur – Vorbereitung auf die spätere Praxis .....	189
§ 4 Juristische Recherche in Bibliotheken und mit dem Computer .....	190

## *Inhaltsverzeichnis*

XIII

§ 5 Die Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit: Seminar-, Studien- und Doktorarbeit .....	191
§ 6 Kreativität – die Arbeit an der Rohfassung .....	192
§ 7 Legal Writing – Juristischer Stil .....	193
§ 8 Richtiges Zitieren, äußere Form und sonstige Zulassungsvoraussetzungen – die Reinfassung .....	196
§ 9 Rhetorische Fähigkeiten für Vortrag und mündliche Prüfung .....	197
II. Statt eines Schlusswortes: Warum das Ganze? .....	197
Anhang 1 – Wichtige Internetadressen .....	199
Anhang 2 – Überblick über die wichtigsten Zitierregeln .....	202
Anhang 3 – Checkliste zur Formatierung von Haus- und Seminararbeiten mit Microsoft Word 2010 .....	206
Sachregister .....	209

**beck-shop.de**